

# Psalm 45

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

SWV 142

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus  
Mein Herz dich - tet ein Lied mit Fleiß Vom Kö - nig, der re - gie - ret,  
Der ed - le Schrei - ber, Got - tes Geist, Mein Zung zum Grif - fel füh - ret,

Altus  
Mein Herz dich - tet ein Lied mit Fleiß Vom Kö - nig, der re - gie - ret,  
Der ed - le Schrei - ber, Got - tes Geist, Mein Zung zum Grif - fel füh - ret,

Tenor  
Mein Herz dich - tet ein Lied mit Fleiß Vom Kö - nig, der re - gie - ret,  
Der ed - le Schrei - ber, Got - tes Geist, Mein Zung zum Grif - fel füh - ret,

Bassus  
Mein Herz dich - tet ein Lied mit Fleiß Vom Kö - nig, der re - gie - ret,  
Der ed - le Schrei - ber, Got - tes Geist, Mein Zung zum Grif - fel füh - ret,

Kein Men - schen - kind Man schö - ner findt, Hold - se - lig sein Die Lip - pen dein,  
Kein Men - schen - kind Man schö - ner findt, Hold - se - lig sein Die Lip - pen dein,  
Kein Men - schen - kind Man schö - ner findt, Hold - se - lig sein Die Lip - pen dein,  
Kein Men - schen - kind Man schö - ner findt, Hold - se - lig sein Die Lip - pen dein,

G'seg - net in al - len Din - gen. Du Held, gürt an die Seit dein Schwert,  
G'seg - net in al - len Din - gen. Du Held, gürt an die Seit dein Schwert,  
G'seg - net in al - len Din - gen. Du Held, gürt an die Seit dein Schwert,  
G'seg - net in al - len Din - gen. Du Held, gürt an die Seit dein Schwert,

Rüst dich, dir muss ge - lin - gen In dei - nem Schmuck so wert, In dei - nem Schmuck so wert.  
Rüst dich, dir muss ge - lin - gen In dei - nem Schmuck so wert, In dei - nem Schmuck so wert.  
Rüst dich, dir muss ge - lin - gen In dei - nem Schmuck so wert, In dei - nem Schmuck so wert.  
Rüst dich, dir muss ge - lin - gen In dei - nem Schmuck so wert, In dei - nem Schmuck so wert.

2. Zeuch einher der Wahrheit zu gut,  
Bei Recht schütz den Elenden,  
Dein rechte Hand, die Wunder tut,  
Werd Kund an allen Enden,  
Dein scharfe Pfeil  
Fällen in Eil,  
Bringn unter dich  
Völker, die sich  
Ergeben deiner Gnade,  
Dein Stuhl, o Gott, bleibt ewiglich,  
Deins Reichs Szepter gerade  
Schirmt Wahrheit und Gericht.

3. Du liebest die Gerechtigkeit,  
Tust den Gottlosen fällen,  
Drum salbt dich Gott mit Öl der Freud,  
Mehr denn all dein Gesellen.  
O Gott von Art,  
Dein Menschheit zart  
Mit göttlichr Füll  
Ohn Maß und Ziel  
Gar herrlich ist gezieret,  
Dein Kleid wie Myrrhen lieblich reucht,  
Dein Wort zum Leben führet,  
Dem sich kein Schatz vergleicht.

4. Du trittst in deiner Pracht herfür  
Aus dein göttlichen Throne.  
Königs Töchter begegnen dir  
In dein Zierrat so schöne,  
Die Braut steht g'schmückt  
Im güldnen Stück  
Zur Rechten dein,  
Hör, Tochter mein,  
Schau drauf und neig dein Ohren,  
Vergiss deins Volks und Vaters Haus,  
Der Herr hat dich erkoren,  
Du bist schön überaus.

5. Er ist dein Herr und Bräutigam wert,  
Du sollst für ihm anbeten,  
Von Heiden wird der hoch geehrt,  
Mit Gaben sie hertreten,  
Die Reichen stehn  
Für dir mit Flehn,  
Ganz schön herrlich  
Ist inwendig  
Des Königs Braut gezieret,  
Ihr Schmuck von lauterm Gold bereit,  
Zum König man sie führet  
Im schön gestickten Kleid.

6. Jungfrauen, die ihr Gspielen sind,  
Führt man ihr nach im Gleite  
Ins Königs Palast, da man find  
Die Füll der Wonn und Freude,  
An Eltern Statt  
Sie Kinder hat  
Zu Fürsten bstellt  
In aller Welt,  
Ich will dein Namen ehren,  
Kindskind soll sein vergessen nicht,  
Völker dein Lob vermehren  
Immer und ewiglich.